

## ORGANISIERTE (RITUELLE) GEWALT (RITUAL ABUSE)

Ritueller Gewalt ist eine schwere Form der Mißhandlung von Menschen. Sie umfaßt physische, sexuelle und psychische Formen von Gewalt, die planmäßig und zielgerichtet im Rahmen von Zeremonien beziehungsweise Ritualen ausgeübt werden. Diese Zeremonien können einen ideologischen Hintergrund haben oder auch zum Zwecke der Täuschung und Einschüchterung inszeniert sein. Dabei werden Symbole, Tätigkeiten oder Rituale eingesetzt, die den Anschein von Religiosität, Magie oder übernatürlichen Bedeutungen haben. Meist werden diese Geschehnisse über einen längeren Zeitraum wiederholt.<sup>1, 2</sup>

Belegt wird das Vorkommen von Rituellicher Gewalt durch eine Vielzahl von Aussagen Betroffener, vorrangig im Rahmen psychotherapeutischer Betreuung, durch publizierte Selbstzeugnisse Betroffener sowie durch die umfangreiche Dokumentation in Selbsthilfeforen und -zeitschriften.<sup>3</sup> Daneben existieren empirische Untersuchungen aus verschiedenen Ländern.<sup>4, 5</sup>

Hiervon zu unterscheiden sind Versatzstücke satanistischer Rituale und Ideologien innerhalb aktueller Jugendkulturen. Zusammenhänge kann es punktuell allerdings geben: Einerseits nutzen Überlebende von Rituellicher Gewalt die *Black Metal*-, *Death Metal*- und *Gothic*-Szene, um entsprechende Erinnerungen auszuagieren, andererseits kann nicht ausgeschlossen werden, daß junge Menschen von dort aus Zugang zu gewalttätigen satanistischen Kulturen suchen und finden.<sup>6</sup>

<sup>1</sup> Nach Thorsten Becker in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): *'Handbuch Trauma und Dissoziation'* (Lengerich 2008, S. 25–26)

<sup>2</sup> Im Bericht der Enquete-Kommission des 13. Deutschen Bundestages Sogenannte Sekten und Psychogruppen. 1998, S. 184 wird ritueller Missbrauch wie folgt definiert: "Unter rituellem Missbrauch werden Formen sexueller, physischer und psychischer Übergriffe auf Kinder und jüngere Jugendliche - nach der Literaturlage überwiegend weiblichen Geschlechts - verstanden, die mit wiederkehrenden Symboliken, gleichförmigen Handlungen und kultisch-rituellen Vollzügen einhergehen."

<sup>3</sup> Siehe hier weiter unten sowie auf der Linkliste von [www.dissoziation-und-trauma.de](http://www.dissoziation-und-trauma.de).

<sup>4</sup> Claudia Igney: *'Stand der Forschung in Deutschland'*, in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): *'Handbuch Rituelle Gewalt'* (Lengerich 2010)

<sup>5</sup> Michaela Huber: *'Multiple Persönlichkeiten. Überlebende extremer Gewalt'* (Frankfurt/M. 1995, Neuauflage: Paderborn 2010)

<sup>6</sup> vgl. das Info *'Satanistische Kulte zwischen Rituellicher Gewalt und Jugendkultur'* bei [www.dissoziation-und-trauma.de](http://www.dissoziation-und-trauma.de)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Methoden und Auswirkungen

Repräsentative Befragungen unter Psychotherapeuten in Deutschland (insgesamt 1500 Rückmeldungen) ergaben KlientInnenberichte über Tieropferung, rituellen sexuellen Mißbrauch, Ekeltraining, Leichenschändung, Menschenopferung (zumeist Neugeborene), schwarze Messen, Zwang zu absolutem Gehorsam und absoluter Geheimhaltung.<sup>7</sup>

Infolge der meist seit frühester Kindheit erfahrenen Traumatisierungen kommt es bei den Opfern häufig zur Ausbildung der Dissoziativen Identitätsstruktur (DIS, "Multiple Persönlichkeit" – *siehe hierzu auch weiter unten*). Dies wird teilweise intendiert, um einzelne Persönlichkeitsanteile für bestimmte Zwecke einsetzen zu können. Mithilfe eines umfassenden Instrumentariums an Lügen, Tricks und Indoktrinierungen erzwingen Täter bei den (ursprünglich kindlichen) Opfern in vielen einzelnen, zweckmäßig aufeinanderfolgenden Schritten das Entstehen dissoziativer Teilpersönlichkeiten und konditionieren ("programmieren") diese für ineinander verzahnte und einander stützende und/oder kontrollierende Funktionen und Tätigkeiten – im wesentlichen mithilfe der allgemein bekannten Verfahren der klassischen und operanten Konditionierung. Dazu kommen Tricks, wie sie prinzipiell auch von Zauberkünstlern genutzt werden könnten. Mithilfe solcher Konditionierungen werden posthypnotische Befehle oder Befehlsketten verankert ("Mind Control"). Wohl ein Großteil der zumeist (aber nicht immer) weiblichen Opfer werden ab einem entsprechenden Lebensalter zur Zwangsprostitution eingesetzt, wobei entsprechend konditionierte Teilpersönlichkeiten stolz auf ihre diesbezüglichen Fähigkeiten sind. Mit großer Wahrscheinlichkeit werden Opfer auf diese Weise auch zu Gewalthandlungen gezwungen.<sup>8</sup>

Eine typische, fast regelhafte Folge von Rituellicher Gewalt ist neben dissoziativen Störungen die Posttraumatische Belastungsstörung (PTBS). Als komorbide Störungen finden sich vor allem Depression, Eßstörungen, Zwänge und Persönlichkeitsstörungen.<sup>9</sup>

---

<sup>7</sup> Claudia Igney in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): 'Handbuch Rituelle Gewalt' (a.a.O., S. 67ff.)

<sup>8</sup> vgl. Alison Miller: 'Jenseits des Vorstellbaren. Therapie bei Rituellicher Gewalt und Mind-Control' (Kröning 2014), Michaela Huber (a.a.O.) sowie Angaben von Überlebenden in den hier weiter unten vorgestellten Filmen.

<sup>9</sup> Claudia Fliß: 'Spezifische psychische Folgen', in: Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): 'Handbuch Rituelle Gewalt' (a.a.O., S. 226–260)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Täter

Auch die Kenntnis über Täterstrukturen stützt sich derzeit noch vorrangig auf Aussagen Überlebender. Oft scheint es sich um lokale Täterkreise zu handeln, die teilweise seit mehreren Generationen bestehen. Die Beteiligung traditioneller satanistischer Gruppierungen läßt sich bisher nicht belegen. Versatzstücke satanistischer Rituale scheinen manchmal verbunden zu sein mit germanofaschistischer Ideologie.<sup>10</sup> Andererseits gibt es regelhaft Hinweise auf kinderpornographische Kommerzialisierung (sexualisierte Mißhandlung und Folter an Kindern, dokumentiert auf Video, vertrieben über Internet) sowie Zwangsprostitution; dies läßt auf umfassendere Täternetze schließen. Nicht selten vorzukommen scheint die Verbindung eines ursprünglichen Kreises von tatsächlich an satanischen Kulturen orientierten Tätern mit anderen, die ohne kultisch-rituelle Überzeugung Opfer zur eigenen sadistischen Befriedigung oder zum Zwecke der Kinderprostitution bzw. zur Produktion von Gewaltvideos "übernehmen".<sup>11</sup>

In der Neigung, den Schwerpunkt der Diskussion auf die Existenz oder Nichtexistenz mafioser Täterstrukturen zu legen (*"gegen die wir sowieso nichts machen können"*), liegt die Gefahr, abzulenken von unserer konkreten Lebenswelt mit ihren Untiefen. Zumindest bei den mir bekannten Überlebenden bestand die Kerngruppe von TäterInnen aus Angehörigen und anderen Personen der eigenen Lebensalltags, die mit außenstehenden, oft maskierten Tätern in Verbindung standen. Das Augenmerk von (nationalen wie internationalen) Strafverfolgungsbehörden muß zweifellos auf der Aufdeckung von Täternetzwerken liegen. Wir als Mitbürger der Opfer sollten uns mit dem psychischen und sozialen Umständen beschäftigen, die in der Bevölkerung derartige zerstörerische, mörderische, sadistische Bedürfnisse hervorrufen, am Leben halten und begünstigen.<sup>12</sup>

---

<sup>10</sup> vgl. in dem Dokumentarfilm 'Höllleben (I)' sowie in der Dokumentation von Rachel & Laura: 'Unser Sieg über die Rituelle Gewalt' (Berlin 2012).

<sup>11</sup> siehe hierzu den Dokumentarfilm über Noemi und Pierre M. (hier weiter unten) sowie die Berichterstattung über den belgischen Kindermörder Marc Dutroux (Links bei Wikipedia).

<sup>12</sup> Trotz der gravierenden Unterschiede sehe ich eine Analogie zum öffentlichen Umgang mit Drogen. Angeprangert werden anonyme "Drogen-Mafias"; die individuellen Drogennutzer im sozialen Nahraum werden demgegenüber meist achselzuckend hingenommen.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### **Strafverfolgung und Opferschutz**

Aussagen über das Täterverhalten sind aufgrund von dissoziativer Abspaltung (Amnesie) oft nur im Rahmen von psychotherapeutischer Aufarbeitung möglich. Geheimhaltung, teilweise Anonymität von Tätern, Unbekanntheit der Tatorte und der oft große zeitliche Abstand erschweren eine strafrechtliche Verfolgung. Verstärkte Aufmerksamkeit wird dem Thema Rituelle Gewalt seit einiger Zeit in polizeilichen Ausbildungsstätten und im kirchlichen Bereich geschenkt.<sup>13</sup>

Zunehmend angewandte Möglichkeiten des Opferschutzes sind behördliche Auskunftssperre, Namensänderung, Maßnahmen nach dem Gewaltschutzgesetz. Die meist ungenügende Beweisbarkeit erschwert vor allem familienrechtliche Interventionen sowie Unterstützung nach dem Opferentschädigungsgesetz.

Für Betroffene, die noch bis ins Jugend- oder Erwachsenenalter in Gruppen der organisierten Ritualen Gewalt eingebunden sind, hat die Ausstiegsbegleitung (meist durch PsychotherapeutInnen oder SozialarbeiterInnen) existentielle Bedeutung.

### **Psychotherapie**

Psychotherapeutische Betreuung orientiert sich zumeist an psychotraumatologischen Erkenntnissen (vor allem im Zusammenhang mit dissoziativen Störungen). Bei Betroffenen mit Dissoziativer Identitätsstruktur (DIS) werden möglichst alle ausdifferenzierten Teilpersönlichkeiten in individuellen therapeutischen Beziehungen bei ihrer je eigenen Aufarbeitung der Traumavergangenheit begleitet. Weil das dissoziative Aufspalten bei einer Vielzahl von unterschiedlichen traumatischen Situationen immer leichter eintritt, entstehen bei der Opfern von Ritualer Gewalt typischerweise sehr viele

---

<sup>13</sup> Adolf Gallwitz und Manfred Paulus: *'Pädokriminalität weltweit'* (Verlag Deutsche Polizeiliteratur, Hilden 2009); Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hrsg.): *'Rituelle Gewalt. Das (Un)heimliche unter uns'* (Münster 2014)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

Teilpersönlichkeiten und Splitteranteile. Diese können innerhalb der Therapie oft zusammengeführt werden zu Gruppen (mit einem Sprecher/einer Sprecherin). Aufgrund der unterschiedlichen "Abspaltungsbiografie" sowie der eigenen Rolle und Funktion innerhalb des Kults haben die multiplen Persönlichkeiten teilweise sehr divergente Vorstellungen von den Tätern, von der kultischen Ideologie, von sich selbst und von der Außenwelt (die sogenannte *Theory of Mind*). Ein Schwerpunkt der Therapie liegt auf der Arbeit mit den in unterschiedlicher Weise täteridentifizierten Teilpersönlichkeiten (*siehe hier weiter unten*). - Im multiplen "System" von Kultüberlebenden gibt es von daher meist extreme Spannungen, Dissonanzen, Feindseligkeiten, Unvereinbarkeiten, Widersprüche und Irritationen. Dazu kommt, daß die aufgrund spezieller Situationen entstandenen Teilpersönlichkeiten zunächst nichts voneinander wissen. Das gegenseitige Kennenlernen und nachfolgend der innersystemische Austausch (Auflösen der amnestischen Barrieren), situativer Konsens und Kooperation nehmen in der traumatherapeutischen Begleitung von Überlebenden deshalb einen sehr hohen Stellenwert ein. Daneben steht, wie bei anderen Traumaopfern, die Aufarbeitung/Integration traumatischer Inhalte.<sup>14</sup>

Betroffene, die die traumatische Gewalt ohne umfassende dissoziative Abspaltungen überlebt haben (also auch nicht multipel sind), müssen im Alltag ständig das Bewußtsein der eigentlich unvorstellbaren Schrecklichkeiten aushalten, wozu meist auch das Wissen zählt, selbst zu schlimmen Taten gezwungen worden zu sein. Durch ihre stärkere Identifizierung mit dem "erwachsenen Ich" werden existenzielle Fragen bei ihnen meist sehr relevant und sollten Inhalt des therapeutischen Gesprächs werden: die Frage einer eigenen Schuld, der Sinn des Weiterlebens (bei all den getöteten Leidensgefährten), Haß auf Täter, aber auch ambivalente Empfindungen ihnen gegenüber, Wut auf die soziale Umwelt, die nichts wahrgenommen hat und selbst jetzt kaum Solidarität zeigt.

---

<sup>14</sup> vgl. Alison Miller (a.a.O.)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Konditionierungen und DIS bei Rituellem Gewalt

Nach schwerwiegenden Psychotraumatisierungen kann eine Dissoziative Identitätsstruktur entstehen als natürliche Kompensationsmöglichkeit des psycho-somatischen Systems. Im Mittelpunkt der Therapie steht dann die Kontaktaufnahme mit den entstandenen Anteilen, der Abbau amnestischer Barrieren und die schrittweise Kooperation der Anteile mit dem Ziel des "Heilewachsens". –

Demgegenüber wurde das Entstehen von dissoziativen Persönlichkeitsanteilen bei Opfern im Umkreis von Organisierter/Ritueller Gewalt durch Folter und Täuschungen gezielt provoziert. Die damit verbundenen Konditionierungen (Mind Control) erschweren den therapeutischen Zugang zu solchen täteridentifizierten Anteilen erheblich.<sup>15</sup> Nicht selten zeigen sich verwirrend unüberschaubare innere Systeme, Untersysteme, Hierarchien, Regeln, Verbote, Konsequenzen, amnestische Blockaden; – eine gewisse Analogie zu komplexen Videospiele dürfte nicht zufällig sein. Solche "Programmierungen" können meist erst im Laufe einer mehrjährigen Therapie nachvollzogen und gelöscht werden. Therapiemotivierte Persönlichkeitsanteile solcher Betroffener werden sich ohne entsprechend konsequente therapeutische Unterstützung hoffnungslos verfangen zwischen den Interventionen der täteridentifizierten Anteile. (Dies gilt umso mehr, wenn einzelne Teilpersönlichkeiten noch Täterkontakt halten.)

Als Schwerpunkt für den therapeutischen Einstieg eignet sich in dieser Situation wohl eher, therapiewillige Persönlichkeitsanteile zur **Loyalität mit dem Körper** ("dem Außen") zu motivieren, sowie konsequent **Co-Bewußtsein** miteinander zu trainieren. Den Körper (sowie eventuelle reale Kinder) zu schützen, ist eine konkrete, sinnlich faßbare Aufgabe. Wenn einzelne Anteile durch bestimmte Konditionierungen ("Strafen") zeitweise inaktiv werden, kann ihnen diese konkrete, immer neu in der Therapie bestärkte Aufgabe helfen, sich wieder aus dem Spinnennetz der Konditionierungen zu befreien. Daneben kann dieses sinnlich vorstellbare Symbol eines "guten Lebens ohne Gewalt" entsprechende Bedürfnisse bei anderen, bisher noch vorrangig täteridentifiziert konditionierten Anteilen hervorlocken und stärken. Drittens geht es um den Schutz vor der

---

<sup>15</sup> Siehe hierzu vor allem bei Alison Miller (a.a.O.)

## Ritueller Gewalt (Ritual Abuse)

---

realen Gewalt der Täter, die letztlich nur am Körper interessiert sind. Therapiemotivierte Anteile müssen lernen, daß diese erwachsenen Menschen im Außen die eigentliche Gefahr sind; täteridentifizierte Anteile des eigenen Systems sind bei all ihrem bösartigen Verhalten letztlich nur irregeleitete, verängstigte Kinder. Auch diese Botschaft sollte bei Traumaüberlebenden nach Ritueller Gewalt (Mind Control) immer neu ins System hineingegeben werden, um den täteridentifizierten Anteilen Brücken zu bauen "auf die andere Seite". Auch hierbei dient "der Schutz des Körpers" als konkrete, sinnlich vorstellbare Orientierung.

Die Loyalität mit dem Körper als Therapieziel für möglichst viele dissoziative Persönlichkeitsanteile ist möglicherweise für lange Zeit die einzige funktionierende Form von Stabilisierung (im traumatherapeutischen Sinne) bei Betroffenen nach Ritueller Gewalt.<sup>16</sup>

Hoffnung liegt nicht zuletzt darin, die durch die verbrecherische Konditionierung unterschiedlicher dissoziativer Anteile bewirkten verwirrenden, desintegrativen inneren Ambivalenzen Schritt für Schritt zusammenzuführen, also: Einfachheit und Eindeutigkeit zu ermöglichen.

Grundlegender Schlüssel zum Verständnis und dann zur therapeutischen Überwindung solcher Konditionierungen ist, daß es sich in jedemfall entwicklungspsychologisch um Kinder gehandelt hatte, die im Rahmen ihres kindlichen Bewußtseins manipuliert wurden. In der therapeutischen Beziehung mit (programmierten) dissoziativen Teilpersönlichkeiten ist es im Zweifelsfall immer zweckmäßig, kindliche Ängste und Täuschungen **in kindgerechter Weise aufzuklären und darunter verborgene natürliche kindliche Bedürfnissen zu befriedigen.**

Die von ausgestiegenen ehemaligen "ProgrammiererInnen" berichteten fügenlosen Programmiermanuale vermitteln letztendlich noch immer die Botschaft der Täter: Der Mensch ist wertlos, ist Ware und läßt sich perfekt manipulieren. Manche dieser aus dem Kult ausgestiegenen Opfer haben möglicherweise noch immer teilweise den Anspruch der Täter auf ihre eigene "professionelle" Konditionierungsarbeit verinnerlicht. – Solche Programmierung funktioniert jedoch (glücklicherweise) nicht perfekt, weil die Opfer von Mind

---

<sup>16</sup> Dies korreliert in gewisser Weise mit dem psychoanalytischen Axiom vom Ich als Therapiepartner. Jedoch wäre es ein schwerwiegender Therapiefehler, die zunächst vorfindliche "Alltagspersönlichkeit" (früher auch "Host" genannt) einseitig mit der Verantwortung für den Körper zu belasten. (Siehe hierzu die Infos 'Dissoziative Identitätsstruktur' und 'Strukturelle Dissoziation' von [www.dissoziation-und-trauma.de](http://www.dissoziation-und-trauma.de).)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

Control Menschen sind und keine Computer und Psychotherapie etwas anderes ist als "Deprogrammierung". Es gibt im lebenden Menschen noch immer die Gegenbewegung der authentischen inneren Ressourcen, die eine therapeutische Kooperation erst ermöglichen und zum Erfolg führen können!

### Kritik und Leugnung

Das Vorkommen von Rituelle Gewalt zunächst zu bezweifeln, ist wohl bei uns allen ein natürlicher Abwehrmechanismus, weil wir uns derartige Taten nicht vorstellen können und wollen. Darüberhinaus wird der Begriff Rituelle Gewalt (oder Rituelle Mißbrauch) in der Öffentlichkeit manchmal mit speziellen Argumenten abgelehnt:

- **Strafrechtlich relevante Beweise für entsprechende Tätergruppen fehlen weitgehend.**

Entsprechende Sachbeweise werden auch in Zukunft schwer und nur selten zu erbringen sein wegen der konkreten Umstände entsprechender Taten: Gnadenloses Ausgeliefertsein der kindlichen Opfer, häufig Anonymität der Täter, dissoziative Abspaltung von Erinnerungen. Durch das bislang erst geringe Problembewußtsein in der Öffentlichkeit gibt es kaum Aufmerksamkeit für entsprechende Hinweise bei Kindern. Dabei liegt hierin langfristig vielleicht die größte Chance zur präventiven Vermeidung solcher Taten!

Überlebende von Rituelle Gewalt haben gelernt, mit ihrem Leid alleine zu bleiben. Es gibt keine angemessene Sprache für das, was ihnen widerfahren ist, es gibt meist niemanden, zu dem sie auch nur ansatzweise Vertrauen haben können.<sup>17</sup> Oft bleiben die Traumaerinnerungen viele Jahre lang abgespalten bzw. werden über spezielle Teilpersönlichkeiten ausagiert und kompensiert (durch Selbstverletzungen, Suchtformen einschließlich suchthafter Arbeit, Depression und vieles andere). Kommt es im späteren Erwachsenenleben zum Versuch, die traumatische Vergangenheit

---

<sup>17</sup> vgl. Gabi Lummas: *'Wer bin ich? oder: Das Unglaubliche'* (Berlin 2012) sowie dieselbe: *'Wundersame Wege'* (Berlin 2015)



## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

therapeutisch aufzuarbeiten, besteht meist dennoch große Scheu, Dritten gegenüber (selbst der engeren Familie oder Freunden) das Schreckliche zu offenbaren - ist man doch selbst entsetzt, existenziell verletzt und beschämt durch all das, was man am eigenen Leib erdulden mußte bzw. fühlt sich schuldig wegen Handlungen, zu denen man von den Tätern gezwungen wurde. Die oder der Überlebende hat für sich eine mehr oder weniger "normale" Alltäglichkeit gefunden, soziale Kontakte - dies alles würde infragegestellt, falls man sich als Opfer von (bzw. unfreiwillig Mitwirkende an) derartigen Schrecklichkeiten offenbart! Dazu kommt die nur schwer auflösbare Angst vor der Rache der Täter, die sich dem kindlichen Opfer als uneingeschränkt mächtig dargestellt hatten. Auf diese Weise werden TherapeutInnen und andere fachliche HelferInnen meist für lange Zeit als einzige in das Geschehen eingeweiht. (Allenfalls anonyme Betroffenenforen fungieren oft als notdürftiger Ersatz für persönliche Gesprächspartner.)

- **Gedächtnisforscher wie Elizabeth Loftus stellen die Möglichkeit der nachträglichen Reaktualisierung ("Wiederherstellung") von traumatisch dissoziierten Erinnerungen in Frage.**
- **Von denselben Forschern wird auf die Möglichkeit abgehoben, daß Therapeuten den Klientinnen und Klienten falsche Erinnerungen suggeriert haben.**
- **Auch die Interessengruppe False Memory Syndrome Foundation (FMSF) stellt das Vorkommen von dissoziierten und später reaktualisierten Erinnerungen an traumatische Erfahrungen generell in Frage.**

Die von Elizabeth Loftus vertretenen aussagenpsychologischen Experimente/Forschungen haben ihre Berechtigung. Nur geht es dabei um grundlegend andere Situationen. Wenn wir uns an Einzelheiten eines beobachteten Verkehrsunfalls erinnern, entstehen "einfache" narrative Erinnerungen. Dazu gehört auch, wenn jemandem etwas "eingeredet" wird. In den allermeisten gerichtsrelevanten Zeugenaussagen geht es um solche Zusammenhänge. - "Psychotrauma" heißt aber gerade, daß eine Situation, die das individuelle Verarbeitungsvermögen überfordert, in einer neurophysiologisch anderen Weise gespeichert wurde.<sup>18</sup> Erwartungsgemäß

---

<sup>18</sup> vgl. z.B. als eine der ersten Arbeiten: Van der Kolk u.a.: *'Die Psychobiologie traumatischer Erinnerungen. Klinische Folgerungen aus Untersuchungen mit bildgebenden Verfahren bei Patienten mit*

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

traumatisch wirkende Situationen können jedoch aus ethischen Gründen nicht als wissenschaftliches Experiment hergestellt werden.

Zum Thema "False Memory Syndrome": Der Begriff "Syndrom" suggeriert - *und soll suggerieren!* -, daß hinter den entsprechenden Behauptungen eine validierte medizinische oder psychologische Diagnostik steht; tatsächlich handelt sich hier nicht um einen diagnostischen Begriff.<sup>19</sup>

Belletristische und journalistische Darstellungen können mehr oder weniger fiktiv sein, mittlerweile gibt es jedoch Tausende von dokumentierten Tagebuchseiten, Gedichten, Zeichnungen und Bildern, Tonfiguren zur selbsterlittenen Ritualen Gewalt, Überlebende tauschen sich seit über 20 Jahren umfassend aus in Selbsthilfezeitschriften<sup>20</sup> und Internetforen, sprechen live in Dokumentarfilmen - wie sollte all dieses Material entstanden sein, wenn den Betroffenen ihre Erinnerungen von TherapeutInnen nur eingeredet worden wären? Das würde auch die von Zweiflern oft bar jeder Fachkenntnis angeführte Hypnose nicht zuwege bringen.

Dennoch kann nicht ausgeschlossen werden, daß falsche Erinnerungen an traumatische Umstände vorkommen - sei es bei Menschen in psychotischen Phasen, durch böse Absicht einer angeblich Betroffenen (um jemandem zu schaden) oder durch Therapeuten/Helfer, die möglicherweise eine eigene Traumavergangenheit projizieren. Die mittlerweile schon sehr umfangreiche Literatur zu dem Thema deutet jedoch nicht darauf hin, daß das mehr als Einzelfälle sind.

- **Der Fall Gilmer / Texas**

1993 gab es in Gilmer/Texas eine seltsame, bis heute nicht völlig aufgeklärte kriminalistische Affäre im Zusammenhang mit Ritualen Gewalt, die offenbar überregionales Medienecho hervorrief. Nachdem ein in einer Pflegefamilie untergebrachter Junge aufgrund schwerster Schädel- und Hirnverletzungen im Koma lag, hatten andere in derselben Pflegefamilie lebende Kinder von regelhaften Gewalttaten berichtet. Lokale Sozialarbeiter des Jugendamts

---

*Posttraumatischer Belastungsstörung*', in: Annette Streeck-Fischer (Hrsg.): *'Adoleszenz und Trauma'* (Göttingen 1998, S. 57-78), siehe auch den Infotext zu *'Strukturelle Dissoziation'* bei D+T.

<sup>19</sup> Eine umfassende Diskussion der aussagenpsychologischen Problematik (sowie der mutmaßlichen Hintergründe der FMSF) mit umfassendem Quellen- und Literaturverzeichnis findet sich in: Martha Schalleck: *'Rotkäppchens Schweigen'* (Freiburg i.Br. 2006), siehe weiter unten in der Literaturliste.

<sup>20</sup> Sammelbände der ersten bedeutenden Selbsthilfezeitschrift von und für Multiple Persönlichkeiten in Deutschland - *'MATRIOSCHKA'* - sind noch erhältlich bei [www.vielfalt-info.de](http://www.vielfalt-info.de). Viele Beiträge dort werden als Kopie der handschriftlichen Originale wiedergegeben.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

traten dagegen für die Pflegeeltern ein. Höherrangige Fürsorgebeamte schalteten sich ein. Nach einem wahrlichen Teufelstanz (angeblich) inquisitorischer und gewaltsamer Zeugenbefragungen und wechselseitiger Beschuldigungen, in die noch andere Eltern und Kinder einbezogen wurden, wurden die entsprechenden Anklagen fallengelassen.

Der Neurobiologe und Kinderpsychiater Bruce D. Perry war im Zusammenhang mit dem Gilmer-Fall beratender Psychiater und Therapeut einzelner betroffener Kinder. In einer Sammlung von Fallgeschichten schreibt er auch hierzu.<sup>21</sup> Perrys vorbehaltloses und von viel entsprechender Erfahrung geleitetes Engagement für traumatisierte Kinder ist offensichtlich; das Buch ist größtenteils auch fachlich sehr lesenswert - aber obwohl Perry in seinen Fallgeschichten differenziert und zutreffend verschiedene Auswirkungen der traumabedingten Dissoziation darstellt, fehlt seltsamerweise die dissoziative Amnesie, die doch längst als Diagnose etabliert ist! Dabei hat er sich als neurobiologischer Streßforscher auch mit der Funktion des Gedächtnisses beschäftigt. Bedauerlicherweise orientiert er sich in diesem Zusammenhang eher an Erinnerungs- und Aussagenforschern wie Elizabeth Loftus (siehe zuvor erwähnt). In seinen fachlichen Quellenhinweisen finden sich so auch keine Bezüge zu den neueren psychotraumatologischen Forschungsergebnissen und Erfahrungen..

Aufgrund seiner Erfahrungen im Fall Gilmer kommt Bruce Perry zu dem Schluß, daß es satanistisch orientierte Rituelle Gewalt nicht gibt (wohl aber intergenerationellen sexuellen Mißbrauch). Diese Meinung teile ich natürlich nicht; dennoch könnte gerade seine Darstellung die bis heute virulente Leugnung des Vorkommens von Rituellicher Gewalt in Teilen der Öffentlichkeit nachvollziehbarer machen. -

Perry sieht als Ursache der von ihm sogenannten "Satanspanik" im wesentlichen zwei sozialpsychologische Tendenzen in den USA. Zum einen gab es dort 1980-1990 umfassendes Medieninteresse am Thema Kindesmißbrauch. Opfer traten in Talkshows auf und ließen sich für Zeitungen interviewen, es entstanden Selbsthilfeinitiativen im Zusammenhang mit dem Modell des "Inneren Kindes". Helfer/Heiler/Therapeuten unterschiedlichster Kompetenz profilierten sich - und zunächst grassierten auch massiv invasive,

---

<sup>21</sup> Bruce D. Perry/Maia Szalavitz: *'Der Junge, der wie ein Hund gehalten wurde'* (München 2008, Kapitel 7, Seite 198-226). Siehe auch: <http://www.earthops.org/cult/gilmer-tx.html>.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

manipulatorische Befragungstechniken, um Erinnerungen an sexuelle Gewalt bei den mutmaßlich Betroffenen ans Tageslicht zu bringen!<sup>22</sup> - Zum andern bekamen (wiederum nach Perry) in diesen Jahren bestimmte fundamentalistisch-christliche Gruppen in den USA viel Zulauf, bei denen sexuelle Greuelthaten gern als "Werk des Teufels" interpretiert werden.

Zusammen mit der seriösen Forschung, Therapie und Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Psychotrauma<sup>23</sup> scheint beides in den 1990er Jahren in den USA einen durchaus auch unguten Medienhype bewirkt zu haben. - Daß dann in der massenmedialen Öffentlichkeit all das zusammengerührt wird und in dieser Form ins Ausland schwappt, nicht zuletzt nach Deutschland, entspricht der allgemeinen Lebenserfahrung!<sup>24</sup> - Die fachlich fundierte psychotraumatologische Traumatherapie hat sowohl in den USA als auch in Deutschland diese Verirrungen längst hinter sich gelassen, in den Massenmedien und an Stammtischen sind sie noch virulent.

---

<sup>22</sup> Vor allem wohl eine "Rage Reduction Therapy" (nach Robert Zaslav), die auch im Zusammenhang mit dem Traumathema verwendet wurde und dann als "Haltetherapie" bezeichnet wurde (letzteres ist jedoch nicht gleichzusetzen mit zwei gleichnamigen Ansätzen nach Martha Welch/Jirina Prekop sowie Dan Casriel). - Vor allem die Interessengemeinschaft False Memory Syndrome Foundation bezeichnete diese tatsächlich unangemessenen, mehr oder weniger inquisitorischen Techniken als "Recovered Memory Therapy" - es sind ebensowenig Therapien wie "False Memory" ein "Syndrom" ist! - Ausführlich kommen die Vertreter einer "Satanspanik" derzeit (August 2012) in der englischen Wikipedia zu Wort. Zum sozialpsychologischen Verständnis der öffentlichen Meinung (und Meinungsmache) ist die ausführliche Darstellung (einschließlich der Argumente auf der "Talk"-Site!) lesenswert: [http://en.wikipedia.org/wiki/Satanic\\_ritual\\_abuse](http://en.wikipedia.org/wiki/Satanic_ritual_abuse).

<sup>23</sup> 1989 erschien der bis heute bedeutende Fallbericht von Judith Spencer: *'Suffer the Child'* (siehe hier weiter unten), 1992 das grundlegende buch der psychiatrin Judith L. Herman: *'Trauma and recovery: The aftermath of violence from domestic abuse to political terror'*, späterer deutscher Titel: *'Die Narben der Gewalt'* (1997, 2003).

<sup>24</sup> Siehe hierzu die nuancierte Dokumentation auch solcher teilweise interessengeleiteter Fehlinformationen bei Martha Schalleck: *'Rotkäppchens Schweigen'* (Freiburg/Br. 2006).

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Literatur

- **Alison Miller: 'Jenseits des Vorstellbaren. Therapie bei Rituellem Gewalt und Mind-Control'** (Kröning 2014) ISBN 978-3-89334-579-3

Die Autorin dieser wichtigen Neuerscheinung ist Klinische Psychologin mit eigener Praxis in Victoria (Kanada). Nachvollziehbar auf Grundlage allgemeiner Lebens- und Selbsterfahrung wird ein umfassendes Instrumentarium an Lügen, Tricks und Indoktrinierungen vorgestellt, mithilfe dessen Täter bei den kindlichen Opfern in vielen einzelnen, zweckmäßig aufeinanderfolgenden Schritten dissoziative Teilpersönlichkeiten erzwingen und diese für entsprechende, ineinander verzahnte und einander stützende und/oder kontrollierende Funktionen programmieren – im wesentlichen durch allgemein bekannte Verfahren und Tricks der klassischen und operanten Konditionierung. Grundlegender Schlüssel zum Verständnis und dann zur therapeutischen Überwindung solcher Konditionierungen ist in Millers Darstellung, daß es sich in jedemfall um KINDER gehandelt hat, die im Rahmen ihres kindlichen Bewußtseins manipuliert wurden.

Die zweite Hälfte des Buches widmet sich nuanciert der therapeutischen Arbeit mit Überlebenden von Rituellem/Organisierter Gewalt und Mind Control. Umfassend werden Konditionierungsvarianten für viele Bereiche dargestellt, mit denen die Therapie bei Überlebenden nach Rituellem Gewalt und Mind Control zu tun haben kann. Wiederum vermittelt die Autorin (unter Hinzuziehung von Vignetten aus Betroffenenberichten) subtil und durch psychologische Alltagserfahrung nachvollziehbar, wie diese Programmierungen den kindlichen Opfern vermittelt wurden und wie sie schrittweise aufgelöst werden können.

Alison Miller arbeitet mit diesem Klientel vorrangig kognitiv/beziehungsorientiert, ohne EMDR und ohne Hypnotherapie. Ihre psychotraumatologische Bezugstheorie ist der Ansatz der Strukturellen Dissoziation. Bei all seiner notwendigen Kompliziertheit liest sich ihr Buch sehr gut. Das Werk ist vorbehaltlos zu empfehlen für professionelle HelferInnen, die mit Überlebenden von Rituellem Gewalt zu tun haben.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Arbeitskreis Rituelle Gewalt der Bistümer Osnabrück, Münster und Essen (Hrsg.): 'Rituelle Gewalt. Das (Un)heimliche unter uns'** (Münster 2014) ISBN 978-3-941462-93-9

In diesem Sammelband kommen Menschen zu Wort, die unmittelbar als Opfer oder Angehörige von Überlebenden betroffen sind. Experten unterschiedlicher Professionen schildern, welche Erfahrungen sie im Rahmen ihrer Berufsausübung mit Organisierter Gewalt gemacht haben: Journalisten, ambulant und stationär arbeitende Psychotherapeuten, Psychiater, Sozialpädagogen, Berater, Seelsorger. Dazu kommen Resultate von Befragungen und Datenerhebungen sowie eine religionswissenschaftliche Einordnung. Ebenfalls enthalten ist eine Auflistung von Symptomen, Merkmalen und Verhaltensweisen, die auf Organisierte/Rituelle Gewalt hinweisen können sowie Informationen für Menschen, die Betroffenen helfen wollen. Eine empfehlenswerte niederschwellige Publikation.

- **Rachel, Klaus, Moni, Lars, Habiba, Ben & Laura: 'Unser Sieg über die Rituelle Gewalt'** (Berlin 2012) ISBN 978-3-923211-99-9

Rachel war bis zum 14. Lebensjahr Rituellem Gewalt ausgeliefert. Auch ihre Mutter Laura war in ihrer Kindheit Opfer desselben germanofaschistischen Kults, zu dem auch Familienangehörige gehörten. Rachel galt zunächst als "geistig behindert", später wurde Autismus diagnostiziert. Bis heute ist Sprechen und eigenständiges Handeln blockiert. Durch "Gestützte Kommunikation" (FC) konnten sie und ihre Innenpersönlichkeiten sich über die traumatische Gewalt äußern und im Laufe von bald 20 Jahren schrittweise die grauenhafte Vergangenheit hinter sich lassen. Dokumentation auf der Grundlage von über 1000 Seiten mit FC geschriebener Texte und Gespräche sowie aktueller E-Mails. Eine Veröffentlichung von D+T, kostenloser Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/rachel-klaus-moni-lars-habiba-ben-und-laura-unser-sieg-ueber-die-rituelle-gewalt-pdf>

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Gabi Lummas: *'Wer bin ich? oder: Das Unglaubliche'***  
(Berlin 2012) ISBN 978-3-923211-97-5

Gabi Lummas hat Rituelle Gewalt überlebt. Nach jahrzehntelangen schwersten Selbstverletzungen, für die sie keinerlei Erklärung hatte, kommen seit rund zehn Jahren Erinnerungen ins Bewußtsein. Tagebuchauszüge aus den Jahren 1998-2008, Träume und Passagen aus der Traumatherapie sowie Abbildungen von Tonfiguren sind zusammengefaßt in ihrer bei D+T erschienenen zweiten Veröffentlichung.

Wohl kein Außenstehender ahnt, wie qualvoll für einen Traumaüberlebenden das oft jahrelange Gefangensein in den eigenen, zumeist abgespaltenen Traumafolgen ist, - Tag für Tag Ängste, unverständliche Bilder und Empfindungen, Verwirrung, hilfloses Nachdenken - und zumeist keine Begründung dafür. Niemand, mit dem man darüber sprechen kann. Immer wieder die verzagte Überlegung: Und wenn ich doch verrückt bin und mir alles nur einbilde? Bin ich eine Simulantin? - Krasse Gefühlsschwankungen, Selbstverletzungen, Suizidgedanken, Alpträume, chronische Schlafstörungen gehören für viele Traumaüberlebende zum leidvollen Alltag des Überlebens. Sozialarbeiter, Psychotherapeuten oder Psychiater erkennen bestenfalls die PTBS-, Borderline- oder DDNOS/DIS-Symptomatik. Wie sich dissoziativ aufgespaltene Erinnerung bzw. umfassende Amnesie konkret anfühlt und welche fundamentalen Selbstzweifel allein schon dieses seelische Durcheinander mit sich bringt, läßt sich durch die vorliegende Dokumentation immerhin ahnen.

Mit unbegreiflicher Lebenskraft und viel reflexiver Intelligenz tastet Gabi Lummas sich durchs Unterholz ihrer traumatischen Vergangenheit, - mutterseelenallein, wie sie es zeitlebens nicht anders kannte. Ängste, Gedanken und Verzweiflung kreisen im Kopf, nur in winzigen Schrittschritten, mit unzähligen Wiederholungen und Konkretisierungen findet sie heraus aus dem Labyrinth der dissoziativen Abspaltungen. Trotz der zeitweise fruchtbaren Traumatherapie bleibt es im wesentlichen ein einsamer, gleichwohl selbstbestimmter Heilungsweg, auf dem Gabi Lummas sich bis heute befindet. Traumakonfrontation und -integration entwickeln sich dabei rigoros nach Maßgabe innerer Kräfte, qualvoll langsam, oft an der Grenze zur Desintegration, andererseits als bedingungslos authentischer Nachreifungsprozeß. Bedeutsame Voraussetzung dazu war die schwere, dann

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

aber kompromißlose Entscheidung gegen die Opferrolle und für eigene Selbstverantwortlichkeit: der Wille, Zugang zu finden zur verschlossenen Seele.

Veröffentlicht von D+T; kostenloser Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/gabi-lummas-wer-bin-ich-oder-das-unglaubliche-pdf>

Auch das dritte Buch der Autorin wurde von D+T herausgegeben: **'Wundersame Wege'** (Berlin 2015) ISBN 978-3-923211-98-2 <http://www.autonomie-und-chaos.de/gabi-lummas-wundersame-wege>

- **S.I.E. e.V. (Hrsg.): 'Rituelle Gewalt. Vom Erkennen zum Handeln'** (Lengerich 2011) ISBN 978-3-89967-671-6

Tagungsband der gleichnamigen Veranstaltung 2009 in Trier. In dem interdisziplinär ausgerichteten Tagungskonzept werden psychologische, juristische, soziale und mediale Aspekte im Umgang mit Rituellem Gewalt beleuchtet und Handlungsmöglichkeiten in den unterschiedlichen Arbeitsfeldern aufgezeigt. Praktikerinnen und Praktiker erhalten wertvolle Hinweise, wie das Vorliegen Rituellem Gewalt erkannt werden kann und wie erste Schritte aussehen können, um Betroffene zu unterstützen. Die Tagung enthielt auch Beiträge, die sich kritisch mit dem Vorkommen von Rituellem Gewalt auseinandersetzten.

- **Claudia Fliß und Claudia Igney (Hrsg.): 'Handbuch Rituelle Gewalt'** (Lengerich 2010) ISBN 978-3-89967-644-0.

Fachleute unterschiedlicher Disziplinen referieren auf dem aktuellen Stand von Forschung und Therapie. Schwerpunkte sind Strukturen, Methoden von Rituellem Gewalt sowie die subjektive Situation von Betroffenen, das Problem des Ausstiegs aus Täterkreisen, psychosoziale und medizinische und rechtliche Hilfen für Betroffene. Wohl das wichtigste deutschsprachige Fachbuch zum Thema.



## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Liane Tjane Michauck & Co: *'Eine ungewöhnliche Familie'***  
(Leipzig 2010) ISBN 978-3-923211-68-5

Wir sind die Familie Michauck, - etwas ungewöhnlich, das heißt wir sind multipel und zur Zeit leben sieben Personen in einem Körper. Physische, psychische, sexuelle und Rituelle Gewalt haben uns zu dem gemacht, was wir heute sind. Inzwischen ist der Körper 50 Jahre alt und es gibt drei Erwachsene (davon zwei junge Erwachsene), eine Jugendliche, zwei Kinder und ein Baby in uns. Jahrelang haben wir nach Möglichkeiten gesucht, unsere Vergangenheit aufzuarbeiten. Dabei hat eine Person von uns Gedichte geschrieben und sie unter dem Namen LIANE TJANE MICHAUCK mit dem Titel 'REGENTROPFENTRÄNENBAUM' veröffentlicht. Später haben auch andere Personen geschrieben. - Diese hier veröffentlichten neuen Gedichte spiegeln alle unsere Facetten wider, unsere Verzweiflung, den Lebensüberdruß, aber auch Schönheit und Lebensfreude. *(Aus dem Vorwort)*

Veröffentlicht von D+T, kostenloser Download: <http://www.autonomie-und-chaos.de/liane-tjane-michauck-und-co-eine-ungewoehnliche-familie-pdf>

- **Axel Petermann und Luise Greuel: *'Dissoziative Identitätsstörung und ritueller Missbrauch. Möglichkeiten und Grenzen der polizeilichen Ermittlungstätigkeit und Beweisführung'***, in: **Axel Petermann und Luise Greuel (Hrsg.): *'Macht - Familie - Gewalt (?)'***  
(Lengerich 2009) ISBN 978-3-89967-454-5

Diese Dokumentation zweier Arbeitstagen des Interdisziplinären Forums Forensik Bremen (iFF) enthält noch weitere im Zusammenhang mit Rituelle Gewalt relevante Referate.

Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Onno van der Hart, Ellert R.S. Nijenhuis, Kathy Steele: 'Das verfolgte Selbst. Strukturelle Dissoziation und die Behandlung chronischer Traumatisierung'**  
(Paderborn 2008) ISBN 978-3-87387-671-2

Die grundlegende Darstellung einer Konzeption, durch die dissoziative Abspaltungen von Traumaerinnerungen und täteridentifizierte Persönlichkeitsanteile auch neurobiologisch nachvollziehbar werden. Das Verständnis der Strukturelle Dissoziation ist wohl unverzichtbar für die traumatherapeutische Unterstützung von Betroffenen. (Siehe auch den einführenden Infotext '*Strukturelle Dissoziation*' auf [www.dissoziation-und-trauma.de](http://www.dissoziation-und-trauma.de).)

- **Martha Schalleck: 'Rotkäppchens Schweigen. Die Tricks der Kindesmissbraucher und ihrer Helfer'**  
(Freiburg i. Br. 2006) ISBN 978-3-936544-80-0

Die Wirtschaftswissenschaftlerin und freie Journalistin Martha Schalleck setzt sich in ihrer rund 600 Seiten umfassenden Monografie Behauptung für Behauptung mit den Argumenten der "False Memory"-Propagandisten auseinander, überprüft die dort zugrunde gelegten wissenschaftlichen Untersuchungen, ergänzt, was von "FMS"-Vertretern wohlweislich verschwiegen wird, - und ermöglicht es uns durch über 400 Literaturhinweise (und über 900 Fußnoten mit genauen Quellenangaben), ihre Darstellung zu überprüfen.

Die "FMS"-Kampagne entstand in den USA; auch dies macht es für uns in Deutschland schwierig, ursprüngliche Quellen und (angebliche) Forschungsergebnisse zu verifizieren. Es zeigt sich denn auch, daß selbst seriösere Medien bei uns sich dieser Notwendigkeit kaum unterziehen. In Schallecks Arbeit werden relevante Originalzitate in deutscher Übersetzung nachgewiesen.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Liane Tjane Michauk: 'Regentropfentränenbaum'**  
(Freiburg i.Br. 2006) ISBN 3-936544-65-4

Gedichte einer Überlebenden von Rituellicher Gewalt, geschrieben von einer Persönlichkeit des Multiplen Systems. (Siehe die zweite Veröffentlichung von 2010.)

- **Ulla Fröhling: 'Vater unser in der Hölle'**  
(Überarbeitete und aktualisierte Neuauflage, Bergisch Gladbach 2008)  
ISBN 978-3-404-61625-1

Diese romanhafte Darstellung zum Thema Rituellicher Gewalt (von 1996) hatte eine wichtige Funktion für die öffentliche Diskussion in der BRD. Die engagierte Journalistin Ulla Fröhling stellt differenziert die Psychodynamik "multipler Persönlichkeiten" dar; das Buch enthält Literaturhinweise zum Thema. Die Neuauflage enthält ein Nachwort von Onno van der Hart.

- **Mirjam Rosch: 'Laura G. - Im Namen des Teufels'**  
(Düsseldorf 1995) ISBN 3-491-72335-3

Ein erzählender Bericht über die Leidensgeschichte eines Mädchens, das vom 3. bis 15. Lebensjahr in der Gewalt einer satanistischen Tätergruppe war, zu der wesentlich die eigenen Eltern gehörten. - Wie Mehltau liegt das sprachlich kaum vermittelbare Grauen über der Darstellung, die bei aller inhaltlichen und sprachlichen Differenziertheit stumpf ist, niedergedrückt. Die Banalität des Bösen (Hannah Arendt über die KZ-Schlächter): eine nicht abreißende Kette von Folter und sexueller Gewaltakte - und daneben in immer neuen Formulierungen vermittelte Hilflosigkeit des Opfers, ihr Unbegreifen angesichts des eigenen (jetzt überwundenen) Schicksals.. - Gerade diese hilflose Redundanz belegt für mich die Authentizität dieser Lebensgeschichte. Daß solche Taten an sich Realität sind, kann demgegenüber nicht mehr bezweifelt werden, zu sehr gleichen sich die traumatischen Auslöser, die Flash Backs und Symptome von Überlebenden.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

In kaum einem Überlebensbericht wird die gnadenlose seelische Zerstörtheit der beteiligten TäterInnen ähnlich deutlich - dies bei problemlos funktionierender sozialer Anpassung! Das Syndrom der NS-Schergen..

Fast nur implizit, in winzigen Formulierungen, werden bei Laura G. Momente von Resilienz deutlich, durch die sie letztlich nicht nur das Überleben, sondern auch ein neues, gutes Leben geschafft zu haben scheint. - Zuvor allerdings mußte sie noch alle Hürden überwinden, die unsere gesellschaftliche Normalität für Opfer schwerster Traumatisierung bereithält! In einem in seiner nüchternen Plausibilität besonders bitteren Epilog wird berichtet, wie Laura G. mit 12 einen Suizidversuch unternimmt. Darauf lassen die Eltern sie in die Akutpsychiatrie einweisen. In langen Gesprächen überzeugen sich die Psychiater von der Untadeligkeit der Eltern (in Wahrheit bestialische Täter). Unschwer finden sich bequeme psychiatrisch-psychologische Schubladen für alle Symptome. Daß Laura nichts sagt, ist klar.

- **Michaela Huber: *'Multiple Persönlichkeiten. Überlebende extremer Gewalt'*** (Frankfurt/M. 1995, Neuauflage Paderborn 2010) ISBN (Neuauflage) 978-3-87387-645-3

Dieses erste deutschsprachige Fachbuch zum Thema Multipler Persönlichkeiten war zugleich das erste aus der traumatherapeutischen Praxis in Deutschland erwachsene Fachbuch, das umfassend von Rituellem Gewalt und damit verbundener psychischer "Programmierung" berichtete.

- **Chrystine Oksana: *'Safe Passage to Healing. A Guide for Survivors of Ritual Abuse'*** (New York 1994 ISBN 0-06-096996-2; Neuauflage New York 2001, ISBN 978-0-59-520100-6)

Ein hochdifferenzierter, gut strukturierter und bis heute fachlich relevanter Ratgeber! Die Autorin ist selbst Überlebende von Rituellem Gewalt. (Eine nichtautorisierte Übersetzung der Kapitel 1-3,7-8,12-14,16 von Eva & Co. ist erhältlich über VIELFALT e.V.)

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Margaret Smith: 'Gewalt und sexueller Mißbrauch in Sekten'**  
(Zürich 1994) ISBN 3-268-00166-1

Ein sehr empfehlenswerter, praxisnaher, fachlich stimmiger und in keiner Weise publikumswirksam aufgebauschter Ratgeber zum Thema Rituelle Gewalt. Die Autorin ist selbst Überlebende eines entsprechenden Täterkreises, hat Psychologie studiert und arbeitet in einem Netzwerk von Selbsthilfegruppen mit. Hohen Stellenwert nimmt naturgemäß die Situation von Überlebenden mit DIS (Multipler Persönlichkeit) ein. Bei aller fachlicher Genauigkeit lebt das Buch aus seiner menschlich zugewandten, solidarischen Sprache. Es kann hilfreich sein für Betroffene, kann Angehörige informieren und eignet sich gleichermaßen zur Information Außenstehender über diese schrecklichen Realität, die niemand von uns sich gerne vorstellen möchte und die noch von vielen geleugnet wird.

- **Judith Spencer: 'Jenny. Das Martyrium eines Kindes'**  
(Frankfurt/M. 1999) ISBN 978-3-596-12319-3

Wohl der erste (erzählende) Therapiebericht zum Thema Rituelle Gewalt - und bis heute eines der wichtigsten Bücher dieser Art. Klar, prägnant und psychologisch ausdifferenziert, flüssig zu lesen, keinerlei Kolportage! Ohne Sensationsmache, aber prägnant werden in diesem (bereits 1989 erschienenen) Buch die kaum vorstellbaren Gräßlichkeiten dargestellt, denen Babys, Kinder, Jugendliche und Frauen in derlei Gruppen ausgesetzt sind. - Täterkontakt gibt es bei Jenny im Erwachsenenleben nicht mehr, jedoch folgt dann die allzu typische, teilweise retraumatisierende Odyssee durch Psychiatrien und psychotherapeutische Praxen. - Der zweite Teil beschreibt die beeindruckende DIS-spezifische Traumatherapie über etwa 5 Jahre. Ein Buch, das im Hinblick auf das Thema Rituelle Gewalt seiner Zeit um viele Jahre voraus war, ein Buch, aus dem noch immer viel zu lernen ist! Leider ist es seit Jahren vergriffen.

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Dokumentarfilme

- **Fachstelle Sekten- und Weltanschauungsfragen des Bistums Münster: Im Namen des Teufels – Rituelle Gewalt in satanistischen Sekten** (2014; You TUBE: <http://www.youtube.com/watch?v=JXAWeQw5fYs>)

Ein wunderbares Video zur niederschweligen Information für jedermann! Profis berichten aus ihrem jeweiligen Tätigkeitsbereich: Dr. Adolf Gallwitz (Polizeipsychologe), Brigitte Hahn (Sozialarbeiterin Bistum Münster), Elke Rommen-Kalus (Psychotherapeutin), Alfons Strodt (Domkapitular), Michaela Huber (Traumatherapeutin, Spezialistin für DIS/Rituelle Gewalt), Nickis (Betroffene mit DIS).

- **Didier Cazet, Ralf Hermersdorfer, Tanya Schmidt: Rituelle Gewalt - Noemi und Pierre M.** (SAT 1, 19. Mai 2003)

Noemi und Pierre M. sind Überlebende von Rituellem Gewalt aus einer französischen Kleinstadt. Ihre traumatische Erinnerungen wurden offenbar nicht oder kaum dissoziativ abgespalten. Sie suchten ab 1995 Hilfe bei der Staatsgewalt. Den Informationen der Opfer wurde kaum nachgegangen, die Ermittlungen wurden eingestellt. Daraufhin alarmierten die Geschwister mit Hilfe eines solidarischen Anwalts öffentliche Institutionen in Frankreich; daraufhin wurden die Ermittlungen wieder aufgenommen. In stundenlangen Interviews berichteten die Geschwister (einzeln) von Vergewaltigungen und Folter von Kindern, unterirdischen Verliesen, Mord an Kleinkindern vor laufender Kamera sowie von Ritualen und Schwarzen Messen. Ihre Aussagen widersprechen sich nicht, es gibt psychiatrische Gutachten, die ihre Glaubwürdigkeit bestätigen. Der Film besteht aus Interviewausschnitten sowie Aussagen des Anwalts, alles mit unterlegter Übersetzung.

Am Anfang der Leidensgeschichte der Geschwister stand nach deren Aussagen die eigene Familie (Großeltern, Vater, Pflegeeltern sowie ein ihnen bekannter Pfarrer), die alle als "Priester" eines satanischen Kults agierten, bei dem Kinder die Opfer waren; Pierre wurde mit 7 Jahren "zum Priester geweiht",

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

indem er ein Baby töten mußte. - Nach Naomis Aussage stellte der Vater einen Kontakt her zu einem "Freund" namens Marc, in dem sie später aufgrund der Medienberichterstattung, den belgischen Kindermörder Marc Dutroux wiedererkannte. Längere Zeit nach jenem ersten Kontakt mit "Marc" wurden die Geschwister in die Gewalt von für sie fremden sadistischen Kindermördern gegeben. Der von Noemi und Pierre M. berichtete Sadismus dieser Täter entspricht dem, was wir wissen über Nazitäter beim Vernichtungskrieg in Osteuropa oder in KZ oder auch von manchen Bürgerkriegen und Völkermorden überall auf der Welt.

Im zweiten Teil der Sendung bei SAT 1 fand eine Diskussion (Moderator: Ulrich Meyer) mit Gästen statt, die sich für den Schutz der Kinder vor sexuellem Mißbrauch engagieren: Homayra Sellier (Präsidentin der internationalen Organisation Innocence en Danger aus Paris), Didier Cazet (französischer Journalist), Heidemarie Jung (Therapeutin für Kinder und Jugendliche der Organisation Dunkelziffer), Peter Vogt (Oberstaatsanwalt und Leiter der Zentralstelle zur Bekämpfung kinderpornographischer Schriften in Halle) sowie Max-Peter Ratzel (Leiter der Abteilung für organisierte und allgemeine Kriminalität beim BKA in Wiesbaden) sowie Noémie M.<sup>25</sup>

- **Ritual Child Abuse in France: German Documentary pt. 1-5**  
(N 24, 2003)

Unter dieser Bezeichnung findet sich im Netz (vor allem bei You Tube) eine fünfteilige Dokumentation (offenbar von einem deutschen Sender Netzwerk 24 / N 24 aus dem Jahr 2003). Sie enthält Falldarstellungen dreier überlebender Jugendlicher, Deborah, Robert und Noemi M.. Die Sequenzen mit und über Noemi sind teilweise inhaltsgleich zu dem hier oberhalb gelisteten Film, teilweise unterschiedlich; auch ein kurzes Interview mit einer deutschen Traumatherapeutin gehört dazu.

---

<sup>25</sup> Diesen zweiten Teil der Sendung konnte ich noch nirgendwo aufspüren; ich habe ihn demzufolge nicht gesehen. Ich würde mich freuen, wenn jemand eine DVD schicken kann! - MvL

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Liz Wieskerstrauch: Robin - Die Seele brennt**  
(HR 2000, WDR 2001)

Der Film begleitet die etwa 26jährige Robin in Alltagssituationen mit der kleinen Tochter und der Freundin. Robins leiblicher Vater war Täter, hat sie bereits als kleines Kind "weitergegeben" an den späteren Haupttäter, einen "wahnsinnig intelligenten" Mann, der "uns vom ersten Tag an demontiert hat, in die Einzelteile zerlegt hat" (Robin). Robin war bis zum 23. Lebensjahr in der Gewalt dieses Täters, der sie offenbar kontinuierlich von den Eltern "ausgeliehen" hat und durch entsprechende Methoden dissoziative Teilpersönlichkeiten "hergestellt" hat. Einerseits blieb er für die gesamte Zeit hauptsächliche Bezugsperson, andererseits hat er Robin gegen Geld an international vernetzte Gewalttäter weitergegeben.

Nachdem Robin mit 23 der Gewalt des Haupttäters entfliehen konnte, wurde sie bedroht und gejagt von Tätern; in diesem Zusammenhang hat sie sich ihrer Freundin als multipel geoutet. Robin war/ist in therapeutischer Betreuung, zum Zeitpunkt des Film waren jedoch die in den einzelnen Persönlichkeiten bewahrten Erinnerungen an die gesamte bisherige Lebenszeit noch immer amnestisch voneinander getrennt. Noch immer gibt (oder gab) es täteridentifizierte Persönlichkeiten (zwei von ihnen kamen während des Films nach außen), es gibt Sehnsucht nach dem Täter (vor allem nach der durch ihn verkörperten einzigen "Sicherheit" des früheren Lebens).

Zum Zeitpunkt des Film kann noch keine der Persönlichkeiten sprechen von den sadistisch-rituellen Handlungen, die sie über Jahre erleiden mußten. Diese können bislang nur in Bildern angedeutet werden. Kurz erwähnt eine Persönlichkeit schalldichte Räume in Frankreich, ausgestattet mit Folterinstrumenten. Beim Haupttäter rangierte dies unter dem Begriff "Lernen in Frankreich" - wie überhaupt alle Schrecklichkeiten dem kindlichen Opfer gegenüber konsequent mit harmlosen Umschreibungen bezeichnet wurden, sodaß das Kind schon sprachlich kaum die Möglichkeit hatte, diese Taten als falsch zu erkennen.<sup>26</sup>

---

<sup>26</sup> Siehe auch das "Neusprech" in George Orwells Roman '1984'.



## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Claudia Fischer und Maren Müller: Ein Körper mit System**  
(erhältlich über <http://lichtstrahlen-oldenburg.de>)

Fünf Persönlichkeiten einer Überlebenden von Rituellicher Gewalt stellen sich vor und berichten von ihrem Alltagsleben, von Problemen und den individuell unterschiedlichen Bewältigungsmöglichkeiten. Unter anderem geht es um das gegenseitige Kennenlernen der Persönlichkeiten (was allein 4 Jahre Therapie erforderte) und um innere Absprachen, um Medikamente (die nur bei bestimmten Persönlichkeiten wirken), um Hobbys der einzelnen Persönlichkeiten und um an die Gesellschaft gerichtete Forderungen und Wünsche, um die noch immer häufige Weigerung, Betroffenen zu glauben: "Warum sollten wir uns das ausdenken, daß wir soviel Gewalt überlebt haben? Wir haben nichts davon! Wir brauchen 200 € im Monat für Medikamente und Therapie!"

Um das Schicksal dieser Betroffenen geht es auch in den Film 'Höllenleben I und II'.

- **Liz Wieskerstrauch: Höllenleben (1)** (NDR und BR 2001, ARD)

Nach 10 Jahren Traumatherapie begibt sich Nicki und die Bärenbande, eine Überlebende mit DIS (Multipler Persönlichkeit), mit dem Team der Dokumentarfilmerin Wieskerstrauch auf die Spurensuche an mutmaßliche Tatorte. Einige der Persönlichkeiten berichten von ihrem Schicksal. Erste Täter waren Mutter und Stiefvater; diese waren einbezogen in eine Gruppe satanistisch-sadistisch orientierter Täter. Die mittlerweile in etlichen Dokumentationen und therapeutischen Berichten geschilderten typischen Rituale und Verbrechen werden auch von Nicki und ihren Leuten berichtet. Die Spurensuche führt auf die Wewelsburg (in der Nazizeit Kultstätte der SS). Mehrere Persönlichkeiten sind sich sicher, daß es an diesem Ort zur erzwungenen Tötung des eigenen, neugeborenen Kindes kam. Stücke des Herzens wurden von den Kultmitgliedern gegessen.

Die Reporterin: "Jeder neue Drehtag läßt uns hilfloser zurück."

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

Gina, bereits während der traumatischen Kindheit widerständigste Persönlichkeit, hatte vor Jahren Anzeige gegen den Vater erstattet. Detailliertere Aussagen zum Kultzusammenhang wurden von den Ermittlungsbehörden teilweise nicht einmal in die Protokolle aufgenommen. Ergebnis dieses Prozesses war nur, daß der Vater als angeblicher Einzeltäter zu 18 Monaten verurteilt wurde. Demgegenüber hatte 1987 ein psychiatrisches Gutachten die Diagnose DIS bestätigt und in Zusammenhang gesetzt mit sexuellen Gewalterfahrungen. Ein anderes Gutachten bestätigte die schwerwiegenden körperlichen Schädigungen (Unterleib, Wirbelsäule, Nieren u.a.) im Zusammenhang und bewilligte einen Schwerbehinderungsausweis.

In der Konsequenz der mutmachenden Arbeit an dem Film erstatteten Nicki und die Bärenbande wiederum Anzeige - jetzt bezogen auf den Gesamtzusammenhang der Ritualen Gewalt. Ausschlaggebend war wohl auch die Überlegung, daß es schon einen riesigen und wichtigen Schritt bedeutet, öffentlich und vor Gericht Zeugnis abzulegen über das Erfahrene; verantwortlich für die spätere rechtliche Entscheidung sind andere.

- **Liz Wieskerstrauch: Höllenleben (2) - Der Kampf der Opfer**  
(NDR 2003, ARD)

Nach der Ausstrahlung des Films *'Höllleben'* wurde eine polizeiliche Hotline für Betroffene eingerichtet, über die sich etliche Überlebende von Ritualer Gewalt gemeldet haben; auf diese Weise entstand auch der neue Film. Sechs weitere Betroffene kommen zu Wort. Sie berichten in Erinnerungsbruchstücken von unterschiedlichen, jedoch grundsätzlich sehr ähnlichen Verbrechen. Bilder und Tonfiguren werden gezeigt.

Eine Überlebende hat Anzeige und Selbstanzeige erstattet. Die Eltern waren Mittäter, der Vater ist Pastor, ein Bruder, auch Opfer, hat sich im Erwachsenenalter das Leben genommen. Die Betroffene ist nicht multipel und hat kaum dissoziative Amnesien. Sie berichtet, daß sie 1975 (mit 14) auf den Externsteinen (einem bekannten Kultort rechtsgerichteter Gruppierungen) gezwungen wurde, ein Mädchen umzubringen. Es stand die Drohung im Raum, sie andernfalls von der Höhe herunterzustoßen. - Ihre jüngere Schwester, mit

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

der 10 Jahre lang keinerlei Kontakt bestand, wurde ausfindig gemacht und berichtet bis in viele Einzelheiten gleichlautend von rituellen Verbrechen.

Eine andere Überlebende sucht im Internet nach den damals aufgenommenen Porno- und Gewaltbildern. Die Eltern waren/sind Täter; sie will die Taten beweisen auch, um jüngere Geschwister zu schützen, die noch im Elternhaus leben. Eine weitere Betroffene versucht, Tatorte wiederzufinden.

Die polizeilichen Ermittlungen nach Nickis Anzeige (siehe *'Höllenleben I'*) ergaben bisher keine Sachbeweise, auch nicht im Zusammenhang mit der Wewelsburg. Dafür haben sich zwei Überlebende gemeldet, die aufgrund des ersten Films die Räume wiedererkannt haben. Eine von ihnen hat von entsprechenden Räumen und Ornamenten oft geträumt, ohne sie bislang zuordnen zu können. Nach einer Begehung ist sie sicher, daß es diejenigen Räume waren, in denen ihr Baby abgetrieben wurde, das sie anschließend selbst töten mußte. Eine weitere Überlebende hat sich zunächst an einen Seelsorger gewandt und schließlich Anzeige und Selbstanzeige erstattet. Sie hat Nicki im ersten Film wiedererkannt.

Zu Wort kommen in diesem Film auch MitarbeiterInnen von Kriminalpolizei und Staatsanwaltschaften, deren Einschätzung zwischen hilfloser Solidarität und deutlichem Zweifel, ja Unwilligkeit differiert. Bisherige Ermittlungen haben bisher keine weiterführenden Sachbeweise ergeben. Dies kann an dem großen zeitlichen Abstand liegen, aber auch an geringem Engagement lokaler Ermittlungsbeamten. Ohne konkretere Hinweise auf entsprechende Taten ("ohne Leiche keine Ermittlung!") oder verstärkte Verdachtsmomente gegen konkrete Personen wird Persönlichkeitsschutz höher bewertet als Opferschutz. Voraussetzung für jegliche Ermittlung ist in jedemfall eine Anzeige eines Opfers. - Auf eine entsprechende Frage erläutert eine Staatsanwältin, daß bei erzwungenen Taten durch psychologische Gutachten bzw. richterliches Urteil die Schuldunfähigkeit festgestellt werden muß.

Mit den Überlebenden solidarische Fachleute betonen im Film, daß hier das Bundeskriminalamt die vorhandenen Erfahrungen zusammentragen müßte. Es handelt sich zunächst um eine politische Entscheidung, das Thema ernstzunehmen oder nicht. Rechtsanwalt Rudolf v. Bracken betont, daß bei entsprechenden Tätergruppen ein hohes Maß an Organisation und Spurenverwischung zu erwarten ist. (Dies möchte ich unterstreichen: Die planmäßige und über Jahre hinweg betriebene Indoktrinierung von Opfern

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

bedingt eine manipulatorische Intelligenz, die zweifellos auch zum Tragen kommt bei der Notwendigkeit, Tatzusammenhänge für die Außenwelt unsichtbar zu machen! Wir müssen davon ausgehen, daß alle entsprechenden Täter ein Doppelleben führen und darauf trainiert sind, situativ umzuschalten zwischen den Welten! - Derartige Tätergruppen erfordern andere Formen der Ermittlung als ein einzelner Raubmörder.)

Ingolf Christiansen (Beauftragter für Weltanschauungsfragen der ev.-luth. Kirche) sieht hinter den entsprechenden Taten vorrangig eine "Selbstvergottungsideologie", d.h., es geht meist wohl nicht vorrangig darum, tatsächlich "Satan" anzubeten, sondern sich selbst innerhalb des beschlossenen Kultzusammenhangs "zu erhöhen". Darüberhinaus ermöglichen die kultischen Versatzstücke den Tätern, "guten Gewissens" sadistische Machtgelüste zu befriedigen. Er verweist in diesem Zusammenhang auf den angeblichen Befehlsnotstand bei NS-Tätern.

Einen Schwerpunkt des Films bildet die Tatsache, daß kindliche Opfer entsprechender Tätergruppen in der Regel gezwungen werden, selbst Folterungen und Tötungen durchzuführen. Schon durch den Schuldzusammenhang werden sie enger an die Kultgrupe gebunden, andererseits betont eine Überlebende in diesem Film: "Wenn das Opfer erstmal glaubt, daß es 'auserkoren' ist, ist dadurch zugleich auch die Angst weg!" Darüberhinaus wird diesen Opfern, die im allgemeinen in ihrem Kinderleben sonst keinerlei Zuwendung erfahren, dadurch eigene Macht und Anerkennung vermittelt. - Die entstehende psychische Verknüpfung von Opfer- und Tätersein ist für die Betroffenen auch im späteren Leben nur mit langjähriger und fachgerechter therapeutischer Unterstützung möglich. Eine Betroffene sagt im Film: "Die allerschlimmste Vergewaltigung ist es, gezwungen zu sein, anderen etwas anzutun!"

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

- **Manuel Möglich: Wild Germany - Satanismus**

(ZDF NEO: <http://www.zdf.de/ZDFmediathek#/suche/Satanismus> - leider wurde das Video mittlerweile gelöscht, auch bei you tube!)

Trotz des reißerischen Serientrailers ist das eine wunderbare Reportage! Im Mittelpunkt stehen Interviews mit Thorsten Becker und Claudia Fliß sowie mit zwei kultüberlebenden jungen Frauen mit DIS. Manuel, der Reporter, läßt sich wirklich ein auf diese schreckliche Realität, die wir alle am liebsten nicht glauben wollen, er zeigt seine Unsicherheit und Sprachlosigkeit - aber macht immer wieder den Schritt aufs Verstehen zu. Zwei Zitate von den betroffenen Frauen:

"Ich will das nicht glauben, denn ich kann nichts tun, also glaub ich das nicht!"  
(als häufig erlebte Reaktion von Außenstehenden)

"Ich kann mich nicht beschweren, daß es keine Informationen gibt - und selbst nichts dazu tun!" (als Begründung, daß sie sich auf dieses Interview einlassen, obwohl es gefährlich sein könnte für sie).

- **Jürgen Domian: Radio-Talkshow (WDR 1 live)**

Domian war in Deutschland einer der ersten Journalisten, die über organisierte sexualisierte und rituelle Gewalt berichtet haben. Das Thema taucht in zwei Sendungen auf:

- a) Sendung 13.3.1999: Multiple Persönlichkeit (Astrid, persönlich anwesend)
- b) Sendung 15.5.2002: In den Fängen der Satanisten (Karin, Gespräch per Telefon)

*[Die You Tube Videos wurden zwischenzeitlich wieder gelöscht; es lohnt sich, immer wieder mal nachzuschauen, da Videos manchmal neu auf You Tube gestellt werden! - Die Sendungen waren auch über den Sender herunterzuladen, mittlerweile offenbar nicht mehr: <http://nachtlager.de/go/de/archiv/index>.]*

## Rituelle Gewalt (Ritual Abuse)

---

### Weblinks

- Internationale Umfrage für Überlebende extremer Gewalt (Thorsten Becker/ Wanda Karriker/ Bettina Overkamp/ Carol Rutz, 2007): <http://extreme-abuse-survey.net/survey.php?de=a>
- Datenerhebung zur Situation Rituelier Gewalt in Rheinland-Pfalz (Annelie wagner/ Dr. Brigitte Bosse, Bistum Münster, 2007): [http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2008/207\\_Datenerhebung\\_rituelle\\_Gewalt.pdf](http://www.bistum-muenster.de/downloads/Seelsorge/2008/207_Datenerhebung_rituelle_Gewalt.pdf)
- VIELFALT e.V. – Information zu Trauma und Dissoziation: <http://www.vielfalt-info.de/>
- R. Rennebach-Stiftung für Opfer ritueller Gewalt: <http://www.renate-rennebach-stiftung.de/>
- Fachtagung „Rituelle Gewalt. Der Umgang mit ideologisch motivierten Straftaten aus multiprofessioneller Sicht“ der Diakonie-Bischöfliches Generalvikariat Münster, 24. Juni 2010: [http://www.diakonie-rl.de/cms/media//pdf/aktuelles/archiv/FT\\_Rituelle\\_Gewalt\\_2010.pdf](http://www.diakonie-rl.de/cms/media//pdf/aktuelles/archiv/FT_Rituelle_Gewalt_2010.pdf)
- Der Endbericht der Enquête-Kommission 'Sogenannte Sekten und Psychogruppen' des Deutschen Bundestages (Drucksache 13/10950 vom 9.6.1998) dokumentiert den damaligen Stand der öffentlichen Meinung in Deutschland (1998): <http://www.vikas.de/DOKUMENTENSAMMLUNG/Endbericht%20der%20Enquete-Kommission%20Sekten.pdf>

*Wichtige englischsprachige Portale für Informationen, Studien, Literatur zu Rituelier Gewalt und Mind Control:*

- 'Recovered Memories of Sexual Abuse: Scientific Research & Scolary Ressources' - diese beeindruckende und wohl umfassendste englischsprachige Materialsammlung zu traumabedingter dissoziativer Amnesie enthält auch fachliche Gegendarstellungen zu Behauptungen aus dem Umkreis der 'False Memory Syndrome Foundation': <http://www.jimhopper.com/memory/#el>
- Vereinigung, die seit 15 Jahren eine Annual Ritual Abuse, Secretive Organizations and Mind Control Conference veranstaltet: <http://ritualabuse.us>
- Website der Psychotherapeutin Ellen P. Lacter: <http://endritualabuse.org>
- <http://ra-info.org/>
- <http://www.survivorship.org/>

Mondrian Graf v. Lüttichau  
(Dipl.-Sozialpäd.)

Stand: Oktober 2015